

Im Jahr 2006 habe ich mein Chemiestudium (Bachelor) in Heidelberg aufgenommen und schließlich 2009 im Rahmen des Masterstudiengangs fortgesetzt. Für mich stand schon früh fest, dass ich auf jeden Fall vor dem Ende meines Studiums Auslandserfahrung sammeln möchte. Nachdem sich dann ein reguläres Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms während des Grundstudiums für mich als weniger interessant herausstellte entschied ich mich schließlich dazu die 6 Monate meiner Masterarbeit dafür zu nutzen.

Nachdem ich bei unterschiedlichen Professoren um Unterstützung meines Vorhabens gebeten habe, fand ich in Herrn Prof. Dr. Hashmi einen äusserst engagierten Förderer. Im Folgenden hatte ich prinzipiell die freie Wahl was den Ort meines Aufenthalts angeht. Ich entschied mich schließlich nach Vancouver zu gehen. Zum einen war es mir wichtig in ein englisch sprachiges Land zu gehen zum anderen ist Vancouver für mich durch seine schöne landschaftliche Lage, die (durchschnittlich) hohe Lebensqualität und die dort anzutreffende ausgeprägt multikulturelle Gesellschaft sehr reizvoll (ca. 35 % der Bevölkerung ist asiatischer Abstammung).

Rückblickend kann ich nun sagen, dass meine Erwartungen diesbezüglich nicht enttäuscht wurden und ich werde immer gerne an meine 6 Monate dort zurückdenken.

Nun möchte ich auch einige meiner dort gemachten Erfahrungen weitergeben. Zunächst einmal muss sicher die für deutsche Verhältnisse im Schnitt äusserst hohen Miet- und Lebenshaltungskosten erwähnt werden, bezogen auf die Lebenshaltungskosten ist es sicherlich ein guter Anhaltspunkt, wenn man davon ausgeht, dass diese doppelt so hoch sind wie hier in Heidelberg. Da ich gerne vorbereitet bin habe ich mir schon vorab eine Wohnung über [www.airbnb.com](http://www.airbnb.com) gemietet, dies ist eine sehr schöne Seite in denen Privatleute Zimmer, Wohnungen oder ganze Häuser zur Miete anbieten können. Leider hatte ich jedoch Pech mit der ersten Wohnung die ich angemietet hatte, da über das Internet und später am Telefon Versprechungen gemacht wurde, die später so dann nicht eingelöst wurden. Ich habe dann auch schnell über die gleiche Seite eine neue Wohnung in der man sich schliesslich rundum wohl fühlen konnte. Trotz der anfänglichen Enttäuschung würde ich mich auch wieder auf [www.airbnb.com](http://www.airbnb.com) nach einer Wohnung umschaue, sollte ich wieder etwas vorab mieten wollen. Es erscheint mir jedoch sinnvoller sich zunächst einmal eine kurzfristige Unterkunft zu suchen um sich dann Vorort persönlich umzuschauen, sollte man nicht sowieso vorhaben sich einen Platz in einem Wohnheim „on campus“ zu organisieren. Basierend auf dem was ich gesehen und erlebt habe, findet man, wenn man bereit ist 400 € bis 450 € pro Monat zu zahlen ordentliche Wohnungen in guter Lage, ca 45 Minuten Anreise zur Uni mit dem Bus sind dabei aber durchaus nicht ausgeschlossen. Der Bus kostet 81 kanadische Dollar (CAD) monatlich, sollte man nicht als Student an der UBC eingeschrieben sein. Auch wenn es in Vancouver doch mitunter recht hügelig sein kann, ist es auf jeden Fall eine Überlegung wert, sich ein Fahrrad mitzubringen. Vor allem im Frühling und den Sommermonaten. Natürlich ist es auch möglich sich vor Ort eines zu kaufen, jedoch bezahlt man dort auch schnell ca. 50 € für ein Fahrrad in nicht zwingend einwandfreiem Zustand und die Fahrradmitnahme im Flugzeug kostet oft nur 75 €.

Rückblickend bin ich der Meinung, dass es empfehlenswert ist sich zunächst um einen Platz in einem der Wohnheime „on campus“ zu bemühen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass dort hauptsächlich jüngere Studenten wohnen, für gewöhnlich hauptsächlich „undergraduates“. Der Vorteil davon ist, dass es so leichter ist ausserhalb des regulären Alltags an der Uni noch soziale Kontakte zu knüpfen, was denke ich zu Beginn auf jeden Fall dazu beiträgt sich wohl zu fühlen.

Soviel nun zum organisatorischen Teil. Ein ausreichendes Angebot an Freizeitbeschäftigungen für jeden Geschmack ist in Vancouver immer vorhanden. Zum einen meine eine reichhaltige Auswahl an gemütlichen Bars, hier sollte man sich auch nicht davor sich am Commercial Drive im Osten der Stadt umzuschauen, zum anderen hat man die Wahl zwischen einer Vielzahl unterschiedlicher Strände an denen man einen sonnigen Tag geniessen kann. Ausflüge nach Vancouver Island und Whistler sollten auch auf dem Programm stehen. Im Winter ist Whistler s ich für alle Ski- und Snowboard Begeisterten interessant, jedoch auch verhältnismäßig teuer. Günstiger, näher und dazu noch mit einem beeindruckenden Blick auf die Stadt, insbesondere am späten Abend wenn es schon dunkel ist, ist es am Grouse Mountain. Aber auch im Sommer kommt man dort, aber auch in Whistler, bei einer Wanderung voll auf seine Kosten. Für alle Begeisterten Mountain Bike Fahrer sei an dieser Stelle noch der Bike Park in Whistler erwähnt. Generell ist es sinnvoll, sollte n sich zum Beispiel für ein Wild Water Rafting Tour interessieren, sich auf mal auf der anderen Seite der Grenze in den USA umzuschauen, dort sind die Preise für gewöhnlich wesentlich niedriger, die Kosten für die etwas weitere Anreise schon mit einbezogen.